Verein zur Erhaltung des Bündner Oberländer Schafes

E

B

Bulletin

2/2012

Inhalt

Vorwort des Präsidenten 3
Widderschau 2012 in Spreitenbach bei widerlichem Wetter 4
Interview mit dem Zuchtleiter Sämi Stüssi 6
Resultate der aufgeführten Widder 7
Ursula Glauser – unser neues Vorstandsmitglied stellt sich vor 10
Fiwo: Wolle verarbeiten statt verbrennen 11
Buchvorstellung: Nutztierkompass 12
Weihnächtliche Glöckchen 13
Klub der raren Böcke sucht Lokal 16
ProSpecieRara Einführungskurs Schafhaltung 17
Veranstaltungen 2013 des VEB 18
VEB Geschenke 19
Wichtige Adressen 20

Impressum

VEB-Bulletin
Redaktionsteam: Ernst Oertle (verantw.), Ursula Glauser, Lutz Wittenberg
Allenwil, 8494 Bauma
mail: veb-bulletin@bo-schaf.ch

Vorwort des Präsidenten

Liebe Züchterinnen, Züchter und Interessierte des Bündner Oberländerschafes

Das Jahr 2012 geht dem Ende zu und draussen hat es Schnee und es ist bitter kalt wie schon lange nicht mehr im Dezember. Ich hoffe, dass niemand vom Wintereinbruch überrascht wurde und alle Vorbereitungsarbeiten für die Wintersaison abgeschlossen waren.

Als Verein haben wir ein gutes Jahr hinter uns, ohne grosses Ereignis zwar, aber doch stetig in Bewegung und vorwärts schauend. Der Gesamtbestand (Auen und Widder) hat sich vergrössert und auch genetisch konnten wir eine gesunde Breite erhalten. Das Herdebuch ist auf einem guten aktuellen Stand und aufgearbeitet. Nicht zuletzt darum, weil in diesem Jahr bis auf wenige Ausnahmen alle Züchterinnen und Züchter von Experten besucht wurden.

In diesem Bulletin befassen wir uns schwerpunktmässig mit dem Themen Widderschau und Wolle. Ein ausführlicher Bericht von Ursula Glauser (neues Vorstandsmitglied und Mitredaktorin des Bulletins), Resultate und Fotos lassen diesen Anlass nochmals Revue passieren. Diese Widderschau war, auch wenn das Wetter nicht mitspielte, eine gelungene Veranstaltung. Da die Schafwolle in der jetzigen Zeit kein einträgliches Geschäft mehr ist, befassen sich viele Schafhalterinnen und Schafhalter mit der Frage, was machen wir mit der Wolle. Lutz Wittenberg hat sich mit diesem Thema befasst und stellt die Firma Fiwo vor.

Um vom Bund als anerkannte Schweizer Schafrasse Unterstützung zu bekommen, müssen wir jedes Jahr unsere Aktivitäten belegen und statistische Zahlen ausweisen. Diese Statistiken haben wir diesem Bulletin beigelegt.

Nun wünsche ich allen im Namen des Vorstands schöne und friedliche Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr, privat und im Stall viel Glück und ich hoffe, dass wir uns bei der einen oder anderen Gelegenheit sehen werden.

Ernst Oertle

Widderschau 2012 in Spreitenbach bei widerlichem Wetter

Spreitenbach ist bekannt für Einkaufszentren, Hochhäuser und nahe gelegene Autobahn - ein eher ungewöhnlicher Ort für eine Schafschau. Doch in Spreitenbach liegt auch der Archehof der Familie Van der Zee, die Gastgeber der diesjährigen Widderschau waren. Das Wetter zeigte sich nicht von der besten Seite, aber doch unparteiisch: am Abend waren Widder und Experten gleich nass. Die Wollvliese hielten, was sie versprachen, nur geschorene Widder buckelten und zeigen so, dass sie lieber ein Dach über dem Kopf gehabt hätten.

29 Jungwidder im Alter von 5 bis 12 Monaten, 10 Widder zwischen 13 und 24 Monaten und 8 gestandene Herren über 24 Monaten waren aufgeführt und standen bis auf wenige Ausnahmen zum Verkauf. Zuchtbuchführer Daniel Röösli konnte Interessierten gleich vor Ort berechnen, ob ihr Wunschwidder zur Herde passen würde. So wechselten einige Tiere den Besitzer und sorgen dafür, dass es mit den Bündner Oberländer Schafen weiterhin aufwärts geht. Gerade Züchter mit grossen Herden sollten ihren Widder regelmässig zu wechseln, damit nicht einzelne Tiere eine übergrosse genetische Präsenz erhalten.

Goofy

Daniel Röösli stellte einige Widder vor und erläuterte ihre Besonderheiten. Goofy von Züchter Kari Horat bezeichnete er als besonders trendigen Widder. Nicht wegen eines besondern Stylings, sondern wegen seiner Farbe. Im Moment sind gemsfarbige Tiere wie Goofy nämlich besonders begehrt. Goofy hat eine interessante Geschichte, denn er geht auf einen Widder namens Geni zurück, der aber bekannter ist als Bantli-Bock. Dieser war ein Zufallsfund, über dessen Herkunft man nichts weiss. Alle seine Merkmale deuteten aber auf einen waschechten Bündner Oberländer hin, da waren sich die Experten einig. So wurde der Bantli-Bock provisorisch ins Vorregister aufgenommen. Goofy ist jetzt die dritte Generation dieser Linie. Er zeigt alle typischen Merkmale der Rasse: edler Kopf ohne Rams und ohne Wolle im Gesichtsbereich, mächtige Rolle, unbewollte Beine und ein gutes Mischvlies. Seine Nachkommen, die ja dann bereits

Heiri

in der vierten Generation sind, kommen definitiv ins Vorregister. Ab der siebenten Generation können die Nachkommen schliesslich ins Herdebuch aufgenommen werden.

Auch der zweite Widder, der sich dem Publikum präsentieren durfte, war gemsfarbig. Heiri von Züchter Urs Fankhauser zeigte, dass auch Bündner Oberländer Schafe von der reinen Erhaltungszucht weg in Richtung Wirtschaftlichkeit selektioniert werden können. Heiri ist ein Wirtschaftstyp, eher kurz und gestossen. Der Kopf hat etwas viel Rams.

Der dritte Widder, Bello von Züchter Thomas Fehr, war –wen überrascht es- gemsfarbig. Der junge Widder ist ein besonders harmonisches Tier mit einem tipptoppen Fundament und einem edlen Kopf. An ihm zeigte Daniel Röösli die schöne schiefergraue Unterfarbe der gemsfarbigen Tiere.

Benno von Züchter Silvio Pfister war geschoren und eignete sich deshalb als Model, um den idealen Körperbau eines BOS zu zeigen. Der dunkelgraue Widder aus der mittleren Altersklasse weist einen schönen geraden Rücken auf. Die Brust ist breit. Der Schwanz reicht über die Sprunggelenke - ein typisches Merkmal für die Rasse, deren Schwanz mehr Wirbel hat als andere Schafrassen. Die Schultern sind gut anliegend. Die Beine sind mittelkräftig mit einem schönen Katzentritt.

Mogli fiel nach all den kräftigen Vorgängern ein bisschen aus dem Rahmen. Der schmächtige Jungwidder entspreche den Rassevertretern der Anfangszeit, meinte Röösli. Er gehe auf eine seltene Linie zurück, auf den Widder Maceo, der einem Bauern verkauft wurde. Kari Horat entdeckte diesen Widder im Urnerland in einer Herde Weisser Alpenschafe. Der Bauer wollte ihn nicht verkaufen, erlaubte aber, dass Bündner Oberländer Auen zum Decken gebracht wurden. Mogli ist eines der Jungtiere. Der Verein kaufte ihn jetzt, päppelt ihn ein wenig auf und wird ihn in die Zucht integrieren.

Benno

Bello

Erfreulich ist die aktuelle Zahl der Bündner Oberländer Schafe: 383 Widder und 951 Auen sind bei total 73 Züchtern registriert. Die Widderschau war trotz wid(d)erlichem Wetter ein voller Erfolg. Nicht zuletzt dank der Gastgeberfamilie Van der Zee, die Züchter und Besucher kulinarisch verwöhnte. Im Anschluss an die Widderbesprechung führte Jelle durch seinen Betrieb, der als Archehof von Pro Specie rara geführt wird. Ausser raren Schaf-, Ziegen- und Hühnerrassen, werden auch spezielle Kartoffelsorten angebaut. Schafe und Ziegen leben im Winter auf zwei Etagen: im Stall und auf dem darüber liegenden Heuboden. Die besondere Herausforderung eines Betriebes mitten in der Stadt meistert Jelle mit viel Charme. So werden sogar die Hähne von den Nachbarn ohne Reklamationen toleriert.

Ursula Glauser

Interview mit dem Zuchtleiter Sämi Stüssi

Was ist die Meinung des Zuchtleiters zu den anwesenden Widdern?
„Es sind viele gute Typen da, die Kopfbewollung geht immer mehr zurück, ebenso die Wolle an den Beinen. Das Format der Tiere ist gut, von der Grösse her sollten die Tiere aber nicht noch höher werden."
Hast du Wünsche an die Züchter?
„Weiterhin auf den Typ achten, den jetzt erreichten beibehalten. Auf breite Genbasis achten. Dazu ist es wichtig, den Widder regelmässig auszuwechseln. Je grösser die Herde, desto stärker macht sich die genetische Präsenz des Widders bemerkbar und desto rascher sollte er ausgewechselt werden!"
Noch ein Wort zur Wolle.
„Wir hatten eine Schulung zur Wolle und schauen sie jetzt etwas genauer an. Bündner Oberländer Schafe müssen ein Mischvlies haben mit Unterwolle, Deckhaaren und Stichelhaaren. Wir bewerten die Wolle jetzt sicher ein bisschen strenger als in anderen Jahren."

Resultate der aufgeführten Widder

Alter: 5 - 12 Monate

Tiername	TVD	Geb.datum	Typ	Form.	Fund.	Wolle	ZüchterIn / Ort
Nanu	1515 0513	03.05.2012	**4**	**3**	**2**	**3**	Wittenberg Lutz u. Ann-Kathrin, 8374 Oberwangen
N	1679 6915	03.05.2012	**3**	**3**	**4**	**3**	Buchholz-Kaiser Annemarie, 8374 Dussnang
N	1679 6913	02.05.2012	**3**	**3**	**3**	**3**	Buchholz-Kaiser Annemarie, 8374 Dussnang
N	1679 6909	01.05.2012	**3**	**2**	**4**	**3**	Buchholz-Kaiser Annemarie, 8374 Dussnang
R	1679 6908	28.04.2012	**2**	**3**	**3**	**3**	Buchholz-Kaiser Annemarie, 8374 Dussnang
Beni	1590 5290	05.04.2012	**4**	**3**	**4**	**2**	Oertle-Gloor Ernst, Herr, Allenwil, 8494 Bauma/ZH
Bruno	1590 5283	03.04.2012	**4**	**3**	**4**	**3**	Oertle-Gloor Ernst, Herr, Allenwil, 8494 Bauma/ZH
Boris	1590 5289	03.04.2012	**3**	**3**	**4**	**3**	Oertle-Gloor Ernst, Herr, Allenwil, 8494 Bauma/ZH
B-Donat	1715 1564	20.03.2012	**3**	**3**	**3**	**3**	Bigler Markus, Herr, Berg 330 a, 3534 Signau/BE
Nurajew	1590 5282	13.03.2012	**3**	**3**	**3**	**2**	Oertle-Gloor Ernst, Herr, Allenwil, 8494 Bauma/ZH
B-Dino	1715 1560	02.03.2012	**3**	**3**	**4**	**4**	Bigler Markus, Herr, Berg 330 a, 3534 Signau/BE
Black	1581 5092	02.03.2012	**3**	**3**	**3**	**2**	Sciboz André, Herr, Rte des Monts 425, 1632 Riaz
Bouboul	1581 5091	02.03.2012	**3**	**3**	**3**	**2**	Sciboz André, Herr, Rte des Monts 425, 1632 Riaz
B-Duri	1639 9111	29.02.2012	**2**	**3**	**4**	**4**	Bigler Markus, Herr, Berg 330 a, 3534 Signau/BE
B-Dosi	1715 1559	29.02.2012	**4**	**3**	**4**	**4**	Bigler Markus, Herr, Berg 330 a, 3534 Signau/BE
Baldur	1696 5245	27.02.2012	**3**	**3**	**4**	**3**	Bettin Oliver, FL-9495 Triesen

Best	1581 5086	20.02.2012	**3**	**3**	**3**	**2**	Sciboz André, Herr, Rte des Monts 425, 1632 Riaz
Briclet	1581 5084	05.02.2012	**4**	**3**	**3**	**2**	Sciboz André, Herr, Rte des Monts 425, 1632 Riaz
Mogli	1611 2662	17.01.2012	**3**	**2**	**3**	**3**	Horat Karl, Herr, Postfach 187, 8610 Uster
Branco	1697 9695	07.01.2012	**3**	**3**	**3**	**2**	Fehr Thomas, Herr, Steinberg, 8752 Näfels/GL
Mani	1611 2654	31.12.2011	**3**	**3**	**3**	**2**	Horat Karl, Herr, Postfach 187, 8610 Uster
Bello	1697 9721	20.12.2011	**4**	**4**	**4**	**3**	Fehr Thomas, Herr, Steinberg, 8752 Näfels/GL
Mambo	1611 2653	19.12.2011	**3**	**2**	**3**	**2**	Horat Karl, Herr, Postfach 187, 8610 Uster
Bart	1697 9730	17.12.2011	**2**	**3**	**3**	**2**	Fehr Thomas, Herr, Steinberg, 8752 Näfels/GL
Boss	1590 5302	15.12.2011	**3**	**2**	**2**	**3**	Oertle-Gloor Ernst, Herr, Allenwil, 8494 Bauma/ZH
Bancho	1590 5303	15.12.2011	**2**	**3**	**3**	**3**	Oertle-Gloor Ernst, Herr, Allenwil, 8494 Bauma/ZH
Benno	1638 2307	13.12.2011	**2**	**4**	**3**	**3**	Fehr Thomas, Herr, Steinberg, 8752 Näfels/GL
Bruno	1638 2303	12.12.2011	**3**	**3**	**3**	**2**	Fehr Thomas, Herr, Steinberg, 8752 Näfels/GL
H	1674 3874	07.10.2011	**3**	**4**	**3**	**4**	Hensler Peter, Herr, Brust 1, 8840 Einsiedeln/SZ

Alter: 13 - 24 Monate

Tiername	TVD	Geb.datum	Typ	Form.	Fund.	Wolle	ZüchterIn / Ort
H-Nero	1674 3867	23.09.2011	**4**	**5**	**5**	**5**	Hensler Peter, Herr, Brust 1, 8840 Einsiedeln/SZ
H	1674 3864	21.09.2011	**5**	**5**	**4**	**5**	Hensler Peter, Herr, Brust 1, 8840 Einsiedeln/SZ
B-Chasper	1639 9109	22.05.2011	**5**	**4**	**4**	**4**	Oertle-Gloor Ernst, Herr, Allenwil, 8494

							Bauma/ZH
Nils	1689 3495	17.05.2011	**5**	**4**	**4**	**5**	Hensler Peter, Herr, Brust 1, 8840 Einsiedeln/SZ
N	1679 6903	03.05.2011	**3**	**4**	**5**	**4**	Buchholz-Kaiser Annemarie, 8374 Dussnang
Nero	1674 3840	24.03.2011	**4**	**5**	**4**	**4**	Sciboz André, Herr, Rte des Monts 425, 1632 Riaz
B-Faun	1654 4636	15.02.2011	**4**	**5**	**5**	**3**	Bettin Oliver, FL-9495 Triesen
Never	1674 3839	07.02.2011	**4**	**4**	**5**	**3**	Sciboz André, Herr, Rte des Monts 425, 1632 Riaz
B-Auro	1654 4632	06.02.2011	**4**	**5**	**5**	**4**	Bigler Markus, Herr, Berg 330 a, 3534 Signau/BE
Benno	1628 2045	03.10.2010	**4**	**5**	**5**	**--**	Horat Karl, Herr, Postfach 187, 8610 Uster

Alter: Über 24 Monate

Tiername	TVD	Geb.datum	Typ	Form.	Fund.	Wolle	ZüchterIn / Ort
Goofy	1611 2620	17.09.2010	**6**	**5**	**4**	**5**	Horat Karl, Herr, Postfach 187, 8610 Uster
Sämi	1587 9249	09.04.2010	**4**	**5**	**5**	**5**	Horat Karl, Herr, Postfach 187, 8610 Uster
Xander	1651 9043	06.04.2010	**4**	**4**	**5**	**--**	Horat Karl, Herr, Postfach 187, 8610 Uster
Heiri	1582 9686	25.12.2009	**5**	**5**	**5**	**6**	Fehr Thomas, Herr, Steinberg, 8752 Näfels/GL
RenzoII	1267 0825	22.12.2009	**5**	**6**	**5**	**5**	Horat Karl, Herr, Postfach 187, 8610 Uster
Vidi	1267 0788	09.06.2008	**6**	**5**	**5**	**--**	Horat Karl, Herr, Postfach 187, 8610 Uster
Nautus	1547 6207	18.01.2008	**6**	**5**	**4**	**4**	Horat Karl, Herr, Postfach 187, 8610 Uster
Noldi	1474 8873	04.03.2006	**5**	**5**	**5**	**5**	Buchholz-Kaiser Annemarie, 8374 Dussnang

Ursula Glauser – unser neues Vorstandsmitglied stellt sich vor

Was macht mich als Person aus? Was macht mich besonders? Meine Fantasie und mein Ideenreichtum.

Was ist meine Lieblingsbeschäftigung und warum? Die Verarbeitung von Wolle der eigenen Tiere (Angorakaninchen und BOS) fasziniert mich seit vielen Jahren. Spinnen als Meditation, Färben als Abenteuer, Stricken als Weg zum fertigen Stück und Filzen als Experiment und Herausforderung sind meine liebsten Tätigkeiten.

Was motiviert mich, im zugeteilten Amt im VEB mitzuwirken? Das BOS ist für mich ein ganz besonderes Tier: seine kostbare Wolle, das ansprechende Äussere und Wurzeln, die bis in die Pfahlbauerzeit zurückreichen, faszinieren mich. Als Vorstandsmitglied kann ich mich noch mehr für das BOS einsetzen.

Was möchte ich mit dem VEB erreichen? – Wo steht der VEB und das BO-Schaf in 10 Jahren? Ich hoffe, dass eine Rückbesinnung auf die Wolle stattfindet und dass die Naturfaser mit ihren guten Eigenschaften vermehrt geschätzt wird. Die Besonderheit des Nutztieres Schaf ist ja gerade die Wolle, die auf seinem Rücken wächst, eine Faser, die uns ohne Einsatz zusätzlicher Energie oder problematischer Substanzen zur Verfügung steht.

Weshalb setze ich mich generell für den Erhalt der Biodiversität ein? Weshalb ist sie so wichtig für mich? Unsere Vorfahren haben Nutztiere gezüchtet mit spezifischen Eigenschaften, die perfekt an die jeweilige Landschaft und das Klima angepasst waren. Diese Rassenvielfalt ist nicht nur ein kulturelles Erbe, dem man Sorge tragen muss, sondern auch Versicherung für zukünftige Generationen. Wer weiss, welche Eigenschaften in einer zukünftigen Welt wichtig werden? Eine Vielfalt an Nutztieren, auf deren genetische Eigenschaften zurückgegriffen werden kann, ist eine weise Vorsorge für die Zukunft.

Fiwo: Wolle verarbeiten statt verbrennen

ProSpecieRara-Wolle wird besonders gut vergütet

In der Schweiz werden rund 420‘000 Schafe gehalten, welche etwa 900 Tonnen Wolle pro Jahr produzieren. Bis 2006 wurde davon lediglich die Hälfte verwertet. Dies bildete den Hintergrund für die Gründung des Sozialunternehmens Fiwo (Förderung innovativer Wollverarbeitung Ostschweiz) in Bischofszell TG. Der heutige Geschäftsführer Hans-Ueli Scherrer begann zu dieser Zeit marktfähige Dämmplatten aus Schafwolle zu entwickeln. Nur sechs Jahre später verarbeitet Fiwo jährlich knapp 300 Tonnen Schafwolle zu Gebäude-Isolationsmaterial, Bettwaren und Nadelfilzprodukten. Unter dem Label Swiss Filz entstehen Produkte wie Pfannenuntersetzer, Sitzkissen, Topflappen und so weiter. Die Kapazität sei für die Verarbeitung von 500 Tonnen ausgelegt, aber derzeit gebe es zu wenig Lieferanten.

Die Wolle kann direkt bei Fiwo in Bischofszell oder bei einer der knapp 60 Sammelstellen abgegeben werden oder man lässt sie bei sich vom Hof abholen (www.fiwo.ch – „fiwo-Sammelstellen“). Der Preis hängt von der Qualität der Ware ab und liegt normalerweise zwischen 35 und 80 Rappen pro Kilo Normalwolle. Wolle von ProSpecieRara-Schafen wird besonders vergütet: Für saubere weisse oder braune Wolle erhält man an einer Sammelstelle 1,80 Franken und bei Anlieferung bei Fiwo direkt 2,00 Franken pro Kilo.

Bei der Sozialfirma Fiwo arbeiten Menschen, die auf dem Arbeitsmarkt kaum Chancen haben – neben Langzeitarbeitslosen werden Asylsuchende und vorläufig aufgenommene Ausländer beschäftigt. Zielstrebig wird die Wiedereingliederung der Angestellten in den ersten Arbeitsmarkt verfolgt. Das Unternehmen bietet den Beschäftigten eine geregelte Tagesstruktur und unterstützt sie bei der Stellensuche. Die Angestellten erhalten einen kleinen Lohn und einen Zuschuss vom Sozialamt. Folgende Tätigkeiten stehen für die Angestellten zur Verfügung:

Zuerst wird die Wolle sortiert, gewaschen und kardiert. Die Weiterverarbeitung erfolgt je nach Endprodukt. Für die Herstellung von Isoliermatten werden viele Lagen aufeinander geschichtet, gepresst und geschnitten. Die Pressung erhöht die Wirkung, und die Handhabung der Platten gestaltet sich einfacher als mit dem Vlies. Für die Herstellung von Nadelfilz wird noch eine Nadelmaschine zugeschaltet, welche die Wolle mit gezielten Stichen verfilzt. Eine alternative Verarbeitung liegt in der Herstellung von Wollzöpfen. Diese kommen zum Einsatz, um

fiwo
tierisch innovativ

fiwo
Im Brühl 2
(Navigation: Fabrikstrasse 26)
9220 Bischofszell

Telefon 071 424 66 66
Fax 071 424 66 67
eMail info@fiwo.ch

Fenster abzudichten, und ersetzen den gebräuchlichen Isolierschaum.

Da der Mottenschutz unerlässlich für die Isolation aus Schafwolle ist, realisierte das Unternehmen mit externer Hilfe einen rein pflanzlichen Mottenschutz auf der Basis von ätherischen Ölen. Seit kurzem wird auch eine Einblasedämmung angeboten. Kurz geschnittene Wolle wird dabei anstelle von Papierschnitzel als Isolationsmaterial in die Wände eingeblasen und verdichtet.

Mit der Herstellung von speziellen Horndünger-Pellets, die mit Meeresalgen angereichert sind, kann Fiwo sogar die Entsorgung von schlechter Ware in der Verbrennungsanlage verhindern. Zu kurze oder schmutzige Wolle passte bisher nämlich in keinen Produktionskanal. Nun wird daraus ein ökologischer Multifunktionsdünger mit Langzeitwirkung hergestellt.

(Quelle: www.fiwo.ch und Schweizer Bauer; 2. Juni 2012)

Lutz Wittenberg

Manchmal wird sogar das Massband gezückt!

Schweizerische Stiftung für die kulturhistorische und genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren | Fondation suisse pour la diversité patrimoniale et génétique liée aux végétaux et aux animaux | Fondazione svizzera per la diversità socio-culturale e genetica dei vegetali e degli animali

Das neue Tier-Taschenbuch von ProSpecieRara

Nutztierkompass

Welche gefährdeten Rassen fördert ProSpecieRara? Was ist beim Tierkauf zu beachten und wie wird man Teil des Erhaltungsnetzwerks? Welche Rahmenbedingungen braucht es für die Haltung und Zucht von Wollschwein, Stiefelgeiss, Barthuhn & Co.?

Der Nutztierkompass ist eine Orientierungs- und Informationshilfe für Menschen, die sich mit der Haltung und Zucht gefährdeter Nutztiere beschäftigen.

Er richtet sich aber auch generell an alle Freunde und Freundinnen rarer Rassen und bringt Interessierten die Welt der traditionellen Tiere näher.

Das Taschenbuch ist in zwei Teile gegliedert:

Im **redaktionellen Teil** finden sich Informationen zur Erhaltungszucht und den Einsatzmöglichkeiten alter Rassen sowie Portraits von Menschen, die sich für gefährdete Tiere einsetzen.

Der zweite Teil liefert **spezifische Informationen über die ProSpecieRara-Rassen** vom Geflügel über die Schafe, Rinder, Schweine, Ziegen, Pferde bis zu den Hunden und Bienen. Hier finden sich auch alle Internetseiten der ProSpecieRara-Zuchtvereine.

Nutztierkompass, reich bebildert in Farbe, 100 Seiten, Softcover, Format 16.5 x 23.5 cm.

Preis: CHF 16.-
Preis für ProSpecieRara-GönnerInnen und Aktive: CHF 12.-
Zuzüglich Versandkosten von CHF 2.-

Bestellen direkt bei ProSpecieRara: per Email info@prospecierara.ch
oder per Telefon 062 832 08 20 (vormittags) oder per Fax 062 8323 08 25.

Der Nutztierkompass ist auch in französischer Sprache erhältlich.
Bitte bestellen Sie mit dem Titel **„Héritage animalier"**, falls Sie die französische Version wünschen. Merci.

Aarau, Oktober 2012

ProSpecieRara Pfrundweg 14 5000 Aarau | Telefon 062 832 08 20 Telefax 062 832 08 25 | www.prospecierara.ch info@prospecierara.ch | Spendenkonto PC 90 1480 3

Weihnächtliche Glöckchen

Oberländer Wolle, gestrickt und gefilzt

Es macht Freude, die Wolle der eigenen Schafe zu verarbeiten. Wir möchten euch vermehrt dazu Anregungen geben. Eine besondere Dekorationsidee stammt von „The Purl Bee" (www.purlbee.com): flauschig-wollige Strickglocken als weihnächtliche Dekoration. Sie sind schnell gemacht und sehen am besten als kleine Gruppe aus.

(Die Anleitung ist rechtlich geschützt, d.h. man darf die Glocken nur zum Eigenbedarf stricken.)

Man spinnt für eine kleine Glocke ca. 10-12 Gramm weisse Wolle, für die grössere Glocke ca. 12-14 Gramm.

Grosse Glocke

Anschlag 32 M auf 4 Nadeln eines Nadelspiels verteilt. Es wird in Runden gestrickt.

1. Rd: links str
2.-4. Rd: rechts str
5.Rd: *2 M re, 2 M re zus str * von * zu * wiederholen bis zum Ende der Runde (24 M)
6.-17. Rd: re str
18. Rd: *4 M re, 2 M re zus str* von * zu * wiederholen bis zum Ende der Runde (20 M)
19. Rd: re str
20. Rd: *3 M re, 2 M re zus str* von * zu * wiederholen bis zum Ende der Runde (16 M)
21. Rd: re str
22. Rd: *2 M re, 2 M re zus str* von * zu * wiederholen bis zum Ende der Runde (12 M)
23. Rd: 1 M re, 2 M re zus str* von * zu * wiederholen bis zum Ende der Runde (8 M)
24. Rd: *2 M re zus str* von * zu * wiederholen bis zum Ende der Runde (4 M)

Garn abschneiden und durch die verbleibenden 4 M ziehen. Garn-Enden vernähen.

Filzen: mit Wasser und Seife nass machen und so lange reiben und kneten bis die Glocke etwas verfilzt ist. Das gibt ihr Stabilität. Auswaschen, in eine schöne Glockenform ziehen, trockenen lassen. Eine kleine Filzkugel machen als Klöppel und so mit einem Faden befestigen, dass sie unten noch etwas herausschaut. Oben eine Schlaufe anbringen.

Kleine Glocke

Anschlag 24 M auf 4 Nadeln eines Nadelspiels verteilt. Es wird rund gestrickt.
1. Rd: links str
2. + 3. Rd: re str.
4. Rd: *2 M re, 2 M re zus str* von * zu * wiederholen bis zum Ende der Runde (18 M)
5.-12. Rd. re str
13. Rd: *4 M re, 2 M re zus str* von * zu * wiederholen bis zum Ende der Runde (15 M)
14. Rd: re str
15. Rd: *3 M re, 2 M re zus str* von * zu * wiederholen bis zum Ende der Runde (12 M)
16. Rd: *2 M re, 2 M re zus str* von * zu * wiederholen bis zum Ende der Runde (9 M)
17. Rd:: *1 M re, 2 M re zus str* von * zu * wiederholen bis zum Ende der Runde (6 M)
18. Rd: *2 M re zus str* von * zu * wiederholen bis zum Ende der Runde (3 M)
Garn abschneiden und durch die verbleibenden 3 M ziehen. Garn-Enden vernähen.
Fertig stellen wie die grosse Glocke.

Daniel Röösli und Dominique Beinroth im Büro der Widderschau

Klub der raren Böcke sucht Lokal

Zur Förderung der gefährdeten Schafrassen in der Schweiz lancierte ProSpecieRara 2009 das Projekt Widderzentrum. Aufgrund der grossen Nachfrage unter der Züchterschaft soll nun in der Ostschweiz eine weitere Bockstation entstehen. Die Stiftung sucht einen Partner in der östlichen Landeshälfte, der auf seinem Hof einen neuen Betriebszweig aufbauen möchte.

ProSpecieRara setzt sich für die Vielfalt von Nutztieren in der Schweiz ein. Bei den Schafen sind fünf Rassen gefährdet: Walliser Landschafe, Engadinerschafe, Skudden, Spiegelschafe und Bündner Oberländer Schafe. Dank der engagierten Arbeit von ZüchterInnen und ProSpecieRara konnten diese alten, robusten Landschläge bis heute überleben. Die kleinen Bestandesgrössen stellen in der Erhaltungszucht aber nach wie vor eine Herausforderung dar. Insbesondere fehlt es bei den gefährdeten Schafrassen an einer breiten Auswahl an ausgewachsenen, männlichen Zuchttieren. Das Projekt Widderzentrum schafft Abhilfe; in Freudigen bei Burgdorf besteht seit 2009 ein Betrieb, wo Widder von gefährdeten Rassen zusammen gehalten werden. Sie entgehen so einer frühen Schlachtung oder Kastration und bleiben für die Zucht erhalten. Im Widderzentrum werden auch Jungwidder seltener Linien aufgezogen, Auen gedeckt oder Widder gekauft beziehungsweise für Deckeinsätze ausgeliehen.

Das Widderzentrum in Freudigen wird seit Beginn rege genutzt und der Betrieb stösst bald an seine Kapazitätsgrenze. Deshalb plant ProSpecieRara jetzt einen zweiten Betrieb in der Ostschweiz; insbesondere in der östlichen Landeshälfte ist die Nachfrage nach Plätzen für Deckwidder gross weil viele Züchter seltener Rassen hier beheimatet sind und gezielte, züchterisch wertvolle Anpaarungen ihrer Auen ohne weite Anfahrtswege realisieren möchten.

ProSpecieRara ist aktuell auf der Suche nach einem Partner in der Ostschweiz. Voraussetzungen sind fundierte Kenntnisse in der Haltung von Schafen, Interesse an der Erhaltungszucht bedrohter Rassen und die Bereitschaft zur engen Zusammenarbeit mit den Zuchtvereinen. Diese stehen in züchterischen Fragen und bei der Tiervermittlung beratend zur Seite. Wichtig ist, dass der Betrieb verkehrstechnisch gut erschlossen ist. Infrastruktur (Stallungen und Weideland) für die Widderhaltung müssen vorhanden sein, eventuelle Anpassungen können über das Projekt finanziert werden. Für den Betreiber der Widderstation bietet sich mit der Entwicklung eines Vermarktungskonzepts und der Auszahlung von Pensions-, Aufzucht- und Deckprämien die Möglichkeit eines interessanten Betriebszweigs.

Kontakt: Erwin Kump, Projektleiter Widderzentrum, 062 832 08 78, erwin.kump@prospecierara.ch

ProSpecieRara Einführungskurs:
„Haltung & Pflege von ProSpecieRara-Schafrassen“

Samstag, 2. März 2013,
von 9.00 - ca. 16.30 Uhr in Burgdorf und Freudigen

Der Einführungskurs vermittelt mit praxisbezogenen Vorträgen Grundwissen zu den relevanten Aspekten der Schafhaltung. Die Praxisbeispiele beziehen sich auf die ProSpecieRara-Schafrassen und berücksichtigen deren extensivere Haltung. Ein Rundgang durch das Widderzentrum und eine Klauenpflege-Vorführung bieten Einblick in die tägliche Praxis. Der erste Teil des Kurses findet in den Kursräumen des Wohnparks Buchegg in Burgdorf statt, der zweite Teil im Widderzentrum Freudigen in Oberburg (ca 10 Minuten Fahrt). ProSpecieRara führt diesen Kurs gemeinsam mit dem Verein zur Erhaltung des Bündner Oberländer Schafes (VEB), Schweizerischen Engadinerschaf-Zuchtverein (SEZ), Zuchtverein Walliser Landschaf (WLS) und Spiegelschaf-Zuchtverein (SSZ) durch.

Programm:

- Einführung ProSpecieRara
- Pflege/Gesundheit
- Fütterung
- Praxis/Umgang mit Schafen
- Stallbau/Schafhaltung

Kurskosten: Für Mitglieder von ProSpecieRara-Schafzuchtvereinen und ProSpecieRara-Gönner/-innen CHF 80.-, ansonsten CHF 100.- (inkl. Unterlagen, ohne Mittagessen). Das Mittagessen wird im Wohnpark Buchegg stattfinden.

Zielpublikum: Neuzüchter/-innen von ProSpecieRara-Schafrassen und weitere Interessierte

Organisation: ProSpecieRara, Erwin Kump

Anmeldung: bis 22.02.2013 an ProSpecieRara, Erwin Kump, Tel. 061 545 99 38 oder erwin.kump@prospecierara.ch Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Anmeldung (verbindlich):

Name, Vorname: .....

Adresse: .....

.....

Telefon: ..... E-Mail: .....

Vereinsmitglied, bzw. Gönnerschaft: (Bitte zutreffendes Ankreuzen)

- ☐ ProSpecieRara-Gönner/-in
- ☐ Verein zur Erhaltung des Bündner Oberländer Schafes (VEB)
- ☐ Spiegelschaf-Zuchtverein (SSZ)
- ☐ Zuchtverein Walliser Landschaf (WLS)
- ☐ Engadinerschaf-Zuchtverein (SEZ)
- ☐ noch kein Mitglied

Veranstaltungen 2013 des VEB

im Februar 2013	VEB-Mitgliederversammlung (genaues Datum folgt)
2. März 2013	Neuhalterkurs in Burgdorf und Freudigen
23. Mai 2013	Eröffnungsfest des neuen ProSpecieRara-Hauptsitzes, Merian Gärten, Unter Brügglingen, 4052 Basel

Experten bei der Arbeit

VEB Geschenke

Warum nicht mal ein Weihnachtsgeschenk das den VEB unterstützt?

Sechs verschiedene Kartensujets des Bündner Oberländer Schafes.
Vier Postkarten und zwei Faltkarten

Handspinnen - mit unserer bebilderten Schritt-für-Schritt-Anleitung ganz einfach! Und zusätzlich gibt es noch Strickanleitungen für die gesponnene Wolle.
Das Paket beinhaltet eine Handspindel, 100 gr. Wollvlies vom Bündner Oberländer Schaf und Anleitungen zum Spinnen und Stricken.

Preise:
Kartenset Fr. 5.-, Spinnset Fr. 20.- (exkl. Porto und Verpackung)

Bestellungen bitte an: Dominique Beinroth, Riesershüsli, 9545 Wängi
052 378 20 30 beinroth@bo-schaf.ch

Wichtige Adressen

Präsident:

Ernst Oertle
Allenwil
8494 Bauma
tel: 052/ 386 13 11
mail: oertle@bo-schaf.ch

Zuchtleitung:

Sämi Stüssi
Linden
3412 Heimiswil
tel: 034/ 461 08 47
mail: stuessi@bo-schaf.ch

Zuchtbuch und Tiervermittlung:

Daniel Röösli
Schwändi 12
6162 Rengg
tel: 041/ 480 28 14
mail: roeoesli@bo-schaf.ch